

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

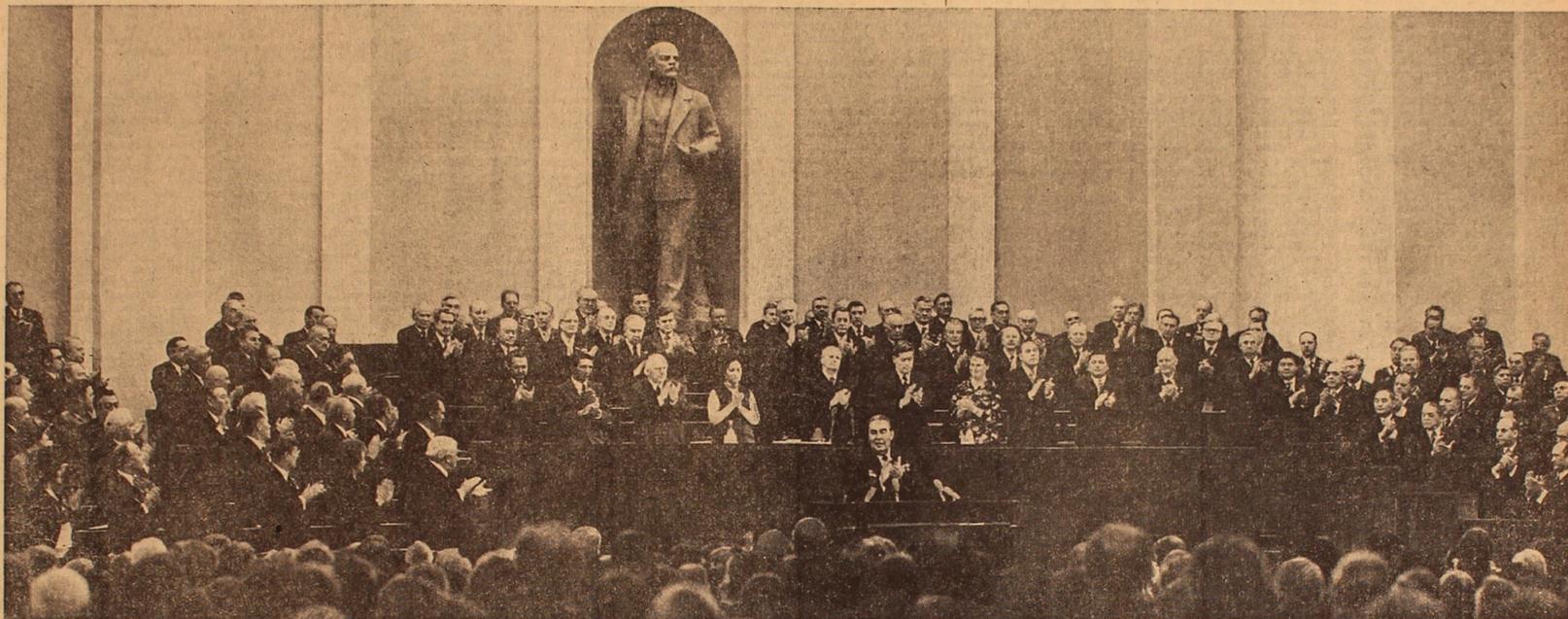
Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 5. Oktober 1977

Nr. 198 (3 063)

Preis 2 Kopöken

Die neue Verfassung ist das konzentrierte Ergebnis der gesamten sechzigjährigen Entwicklung des Sowjetstaates. Sie zeugt markant davon, daß die Ideen, die der Oktober verkündete, das Vermächtnis Lenins erfolgreich verwirklicht werden.



MOSKAU, 4. Oktober. Der Große Kremlopalast. Eröffnung der Außerordentlichen siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode. Im Bild: Die gemeinsame Sitzung des Unionsowjets und des Nationalitätenowjets des Obersten Sowjets der UdSSR.

Foto: A. Pachomow und M. Skurichina

Unsere Partei führt uns dem Kommunismus entgegen

Außerordentliche siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode

Unsere Heimat erlebt ein Ereignis von großer historischer Tragweite. Der am 4. Oktober in Moskau eröffneten Außerordentlichen Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR wurde der Entwurf der neuen Verfassung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zur Erörterung und Beschließung vorgelegt. Die Tagung und die Verabschiedung des neuen Grundgesetzes des Landes werden einen historischen Meilenstein im Aufbau des Kommunismus kennzeichnen, die allgemeine Schatzkammer der Erfahrungen des weltweiten Sozialismus bereichern und als ein mächtiger Stimulus im Kampf der Werktätigen der ganzen Welt um Freiheit, Demokratie, dauerhaften Frieden und sozialen Fortschritt dienen.

Vier Monate lang währte die volksumfassende Erörterung des Entwurfs der Verfassung der UdSSR, der unter der unmittelbaren Leitung des Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros, des Generalsekretärs des ZK der Partei, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Vorsitzenden der Verfassungskommission, Genossen L. I. Breschnew ausgearbeitet worden war. Mit großer Interessiertheit und Verantwortung studierten und analysierten alle Sowjetmenschen — Kommunisten und Parteiloze, Arbeiter und Kolchosbauern, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Militärangehörige und die lernende Jugend — jeden Artikel dieses überaus wichtigen Dokuments. Die Ergebnisse der Erörterung charakterisierend,

betonte Genosse L. I. Breschnew, daß unsere Partei und unser Volk die größte felsenfeste Einheit, hohe Interessiertheit an einer erfolgreichen Lösung der Hauptaufgaben des kommunistischen Aufbaus demonstriert haben. Die Erörterung des Entwurfs des Grundgesetzes wurde zu einer Art Schau der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, förderte die Steigerung der politischen und Arbeitsaktivität der Massen, weckte im Volk neue schöpferische Kräfte. Die Produktion kollektive übernahmen erhöhte sozialistische Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober — eines Festtages, den zusammen mit dem Sowjetvolk die ganze fortschrittliche Menschheit begehen wird.

Mit großer Begeisterung begrüßten die Sowjetmenschen die Beschlüsse des Plenums des Zentralkomitees der KPdSU, das am Vorabend der Tagung stattfand. Das Plenum billigte grundsätzlich den von der Verfassungskommission vorgelegten Entwurf des Grundgesetzes und beauftragte Genossen L. I. Breschnew, einen Bericht über den neuen Verfassungsentwurf und die Ergebnisse seiner volkumfassenden Erörterung auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zu machen. Der Große Kremlopalast, der zur Tagung aus allen Teilen des Landes eingetroffenen Deputierten sind in festlicher Stimmung. Sie sind stolz auf die hohe Mission, mit der sie betraut wurden, — den einmütigen Auftrag ihrer Wähler zu erfüllen:

Für die neue Verfassung der UdSSR — das Grundgesetz unseres Lebens — zu stimmen. Hier befinden sich auch namhafte Funktionäre der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Chefs der in Moskau akkreditierten diplomatischen Vertretungen, sowjetische und ausländische Journalisten. 10 Uhr vormittags. Mit stürmischem, anhaltendem Beifall begrüßten die Anwesenden die Genossen L. I. Breschnew, J. W. Andropow, W. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. N. Kosygin, F. D. Kulakow, D. A. Kunajew, K. T. Masuraw, A. J. Peltschew, G. W. Romanow, M. A. Suslow, D. F. Ustinow, W. W.

Schtscherbiki, G. A. Allijew, P. N. Demitschew, W. W. Kusnezow, P. M. Mascherow, B. N. Ponomarew, Sch. R. Raschidow, M. S. Solonjenzew, K. U. Tschernenko, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, M. W. Simjanin, J. P. Rjabow, K. W. Russakow. Der Vorsitzende des Nationalitätenowjets, Deputierter W. P. Ruben eröffnete die gemeinsame Sitzung des Unionsowjets und des Nationalitätenowjets des Obersten Sowjets der UdSSR. Es wird vorgeschlagen, in die Tagesordnung der Außerordentlichen siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR die Frage: „Über den Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken aufzunehmen.“

Die Frage wird dem Obersten Sowjet der UdSSR von der Verfassungskommission zur Erörterung vorgelegt. Die Tagesordnung der Tagung wird einstimmig bestätigt. Das Wort zum Bericht wird dem Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Vorsitzenden der Verfassungskommission, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew erteilt. Die Deputierten und Gäste begrüßten die Möglichkeit der langanhaltenden Ovation. Alle erheben sich von ihren Plätzen. (Schluß S. 3)

Über den Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Ergebnisse seiner volksumfassenden Erörterung

Bericht des Genossen L. I. BRESHNEW

auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR am 4. Oktober 1977

Gehrte Genossen Deputierte! Vor der heutigen Tagung des Obersten Sowjets steht eine im vollen Sinne des Wortes historische Aufgabe: das neue Grundgesetz der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zu verabschieden. Wir verabschieden die neue Verfassung am Vorabend des 60. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Das ist nicht ein bloßes zeitliches Zusammentreffen dieser zwei größten Ereignisse im Leben unseres Landes, die Verbindung zwischen ihnen ist viel tiefer. Man kann sagen: Die neue Verfassung — das ist das konzentrierte Ergebnis der gesamten sechzigjährigen Entwicklung des Sowjetstaates. Sie zeugt markant davon, daß die Ideen, die der Oktober verkündete, das Vermächtnis Lenins erfolgreich verwirklicht werden (Beifall).

Der dem Obersten Sowjet zur Erörterung unterbreitete Entwurf der Verfassung ist das Ergebnis der jahrelangen angestrengten Arbeit eines großen Kollektivs. Zum Bestand der vom Obersten Sowjet der UdSSR gegründeten Verfassungskommission gehören erfahrene Partei- und Staatsfunktionäre, Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Volkintelligenz der zahlreichen Nationen unseres Landes. Zur Er-

arbeitung des Entwurfs wurden namhafte Wissenschaftler, Fachleute, Mitarbeiter staatlicher Organe und gesellschaftlicher Organisationen herangezogen. Der Entwurf wurde zweimal auf den Plenen des Zentralkomitees der KPdSU erörtert. Ich denke, wir haben das Recht anzunehmen, daß die wichtigen Aufgaben, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung, der Erörterung und der Annahme der Verfassung vor uns erstanden, auf die gewissenhafteste Weise und bei konsequenter Befolgung aller Prinzipien der sozialistischen Demokratie gelöst wurden.

Insgesamt nahmen über 140 Millionen Menschen daran teil, das heißt mehr als vier Fünftel der erwachsenen Bevölkerung unseres Landes. Ein solches Ausmaß der Volksaktivität kannte unser Land noch nie. Das politische Hauptergebnis der volksumfassenden Erörterung besteht darin, daß die Sowjetmenschen sagten: Ja, das ist das Grundgesetz, das wir erwarten (Beifall). Es spiegelt unsere Errungenschaften, unsere Erwartungen und Hoffnungen richtig wider, bestimmt unsere Rechte und Pflichten richtig. Das Erzeugnis verankert, eröffnet es Perspektiven der weiteren Entfaltung des kommunistischen Aufbaus.

Der Erörterung des Entwurfs waren etwa anderthalb Millionen Versammlungen der Werktätigen in Betrieben und Kolchosen, in Militäreinheiten und in Wohnkollektiven gewidmet. Er wurde auf den Plenen, Aktivtagungen und Versammlungen der Gewerkschaften, des Komsovol, in genossenschaftlichen Vereinigungen, in schöpferischen Verbänden besprochen. An seiner Erörterung beteiligte sich unsere ganze Partei. Es fanden über 450.000 offene Parteiversammlungen statt, in denen über 2 Millionen Menschen auftraten. Der Entwurf wurde von allen Sowjets zur Diskussion gestellt, angefangen von den Dorfsowjets bis zu den Obersten Sowjets der Unionsrepubliken, das heißt von mehr als 2 Millionen Deputierten, die unser ganzes Volk vertreten. Auf allen diesen Foren wurde der Entwurf der Verfassung gebilligt.

Und schließlich — in endlosem Strom kamen Briefe der Sowjetmenschen. Patriottismus, innige Billigung der Politik unserer Partei und der Sowjetmacht, Breite des Gesichtskreises und Reife der Meinungen, hohe Anforderung an sich und die Genossen — das ist charakteristisch für die gewaltige Mehrheit dieser Briefe. Ihre Autoren wie auch die Teilnehmer der Erörterungen auf den Versammlungen, sind Menschen verschiedener Berufe und verschiedenen Alters, verschiedener Nationen und Völkerschaften, Kommunisten und Parteiloze, analysieren unsichtig und sorgfältig den Verfassungsentwurf, bringen ihre Vorschläge zur Verbesserung des Textes hervor und gleichzeitig auch andere Gedanken, die verschiedene Seiten des Lebens unserer Gesellschaft betreffen.

Denkt man über solche Diskussionsbeiträge und Briefe nach, so kommt man zur Schlußfolgerung: In ihnen spiegelt sich doch der große Sieg des Sozialismus wider — der neue Mensch, der sich nicht vom Staat trennt, der die staatlichen, die Volksinteressen als seine ureigenen hält (Beifall). Erinnern wir uns, wie W. I. Lenin bald nach dem Sieg des Okto-

ber unterstrich, daß die Arbeitergesellschaft uns als Erbe größter Bestätigung dafür ist die große Aktivität der Werktätigen bei der Erörterung des Entwurfs der neuen Verfassung. Wir können mit Gewißheit und Stolz sagen: Eben das ganze Sowjetvolk wurde zum wahren Schöpfer des Grundgesetzes seines Staates. (Anhaltender Beifall).

Gestalten Sie mir, Genossen, im Namen des Obersten Sowjets der UdSSR jedem Teilnehmer der allgemeinen Erörterung des Verfassungsentwurfs herzlich zu danken

(Fortsetzung S. 2)

Außerordentliche siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode Über den Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Ergebnisse seiner volksumfassenden Erörterung

(Anfang S. 1)

Vor allem möchte ich betonen, daß die große Anzahl der eingelaufenen Vorschläge eine solche Grundfrage betrifft wie die Rolle der Arbeit im Sozialismus. Die Genossen schlugen vor, in der Verfassung den Charakter unserer Gesellschaft als Gesellschaft der Werktätigen prägnanter zu zeigen. Offensichtlich hat dieser Vorschlag einen tiefen Sinn. Die sozialistische Gesellschaft besteht nicht aus verklärten Klassen und sozialen Gruppen. Dieses berücksichtigend, wird vorgeschlagen, im Artikel der Verfassung einzutragen, daß der sozialistische allgemeine Volksstaat den Willen und die Interessen der Arbeiter, Bauern und der Intelligenz, der Werktätigen aller Nationen und Völkerschaften des Landes zum Ausdruck bringt. Gleichzeitig sollte wahrnehmbar sein ein Vorschlag angenommen werden, in der Verfassung nicht zu präzisieren, daß die UdSSR nicht nur die Grundlage unseres Wirtschaftssystems, sondern auch die soziale Grundlage unseres Staates zu bestimmen. Eine solche Präzisierung ist notwendig, um die unerschütterliche Bündnis der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Volksintelligenz, und das muß klar gesagt werden.

Die Genossen haben auch vorgeschlagen, die Formulierung im Artikel über die Grundlage des Wirtschaftssystems der UdSSR zu präzisieren. Klare, ununterbrechliche, das staatliche und kollektivgenossenschaftliche Eigentum diese Grundlage ist. Das ist richtig, denn gerade diese zwei Formen des sozialistischen Eigentums — Produktionsmittel bestimmen den Charakter unserer Volkswirtschaft und die Teilung der sozialistischen Gesellschaft in zwei bevorzugte Klassen — die Arbeiter und Bauern. Eine solche Präzisierung ist vorgesehen.

Einige tausend Vorschläge wurden zum Artikel über die Rolle und die Bedeutung der Arbeit kollektiv gemacht. Die Autoren bringen den Wunsch zum Ausdruck, die Aufgaben und Rechte des Arbeitskollektivs in der Verfassung umfassender wiederzugeben, insbesondere auf solchen Gebieten wie die Planung der Produktion und der sozialen Entwicklung, Vorbereitung und Verleihung der Ämter, Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen, in der Qualifizierung, in der Erziehung zum kommunistischen Verhalten zur Arbeit, damit man einverleiden sein.

Im Arbeitskollektiv, in der Tätigkeit seiner Partei-, Kommunist- und Gewerkschaftsorganisationen spiegelt sich das ganze Leben der Gesellschaft wider — die wirtschaftliche, das politische und das geistige. Im Grunde genommen ist es die Grundzelle nicht nur unseres gesamten Wirtschaftsorganismus, sondern auch des politischen Systems, das die Rechte hat, die ich meine, das ist besser, sei der Artikel über das Arbeitskollektiv in das Kapitel 1 der Verfassung zu stellen, das das allgemeine politische System gewidmet ist.

Tausende Vorschläge sind eingelaufen, in der Verfassung zu sagen, daß jedes Mitglied der gesellschaftlich nützlichen Arbeit mit den Prinzipien der sozialistischen Gesellschaft unverlierbar ist. Die Genossen fordern, die Arbeitsumwelt, die Liebhaber nichterwerblicher Einnahmen strenger zu bestrafen, und zu sagen, daß diese gerechten Meinungen nicht zu berücksichtigen.

Viele Genossen schreiben darüber, daß in der Verfassung die Pflicht der Bürger, das Volkseigentum zu bewahren, besonders zu betonen. Ich meine, daß die Früchte der kollektiven Arbeit des Volkes, das Fundament der Entwicklung der ganzen Gesellschaft zu bewahren, besonders zu betonen, ist ein wichtiger Bestandteil der Verfassungsgestaltung. Die Verfassungskommission ist mit der Meinung der Werktätigen bezüglich dieser Frage einverstanden und stellt den Antrag, im betreffenden Artikel des Grundgesetzes eine Ergänzung zu machen.

Mit Berücksichtigung der eingelaufenen Bemerkungen wird vorgeschlagen, im Abschnitt „Staat und Persönlichkeit“ noch einige Artikel zu präzisieren. So wird in Übereinstimmung mit den zahlreichen Wünschen im Artikel über das Recht auf Wohnung von der Pflicht der Bürger, sich bemühen zu werden, zu ihnen zur Verfügung gestellten Wohnung zu verhalten gesprochen. Im Artikel über die Pflicht der Bürger, für die Erziehung der Kinder zu sorgen, wird jetzt auch darauf hingewiesen, daß auch die Kinder verpflichtet sind, für die Eltern zu sorgen und ihnen Hilfe zu leisten. Ich möchte betonen, daß Vorschläge über eine solche Ergänzung nicht nur von Personen in vorgereiftem Alter erhalten wurden, sondern auch von vielen jungen Leuten, was besonders erfreulich ist.

Die volksumfassende Erörterung ermöglichte es, eine Reihe Grundsätze des Entwurfs, die auf die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie abgezielt sind, zu vervollkommen.

Viele Genossen, darunter auch Abgeordnete der örtlichen Sowjets, schlugen vor, in die Verfassung neue Artikel einzufügen über die Wähleraufträge. Die Aufträge bringen die allerverschiedensten Bedürfnisse der Bevölke-

slang der ökonomischen Entwicklung und der Bewusstseins der Menschen, dasbezieht zu überspringen. Daher können die Vorschläge wie z. B. für alle gleiche Löhne und Renten einzuführen oder deren Höhe ausschließlich auf der Grundlage des Dienstalters festzusetzen, ohne Berücksichtigung der Qualifizierung der Werktätigen und der Qualität ihrer Arbeit nicht angenommen werden. Über die Fälle der Deputierten seine Pflichten besser kennenern und effektiver arbeiten könne. Das würde jedoch die Zahl der Werktätigen, die in den Sowjets eine Schule der Staatsleitung durchmachen, bedeutend mindern. Wenn aber der für 2,5 Jahre gewählte Deputierte gut arbeitet, warum sollte seine Kandidatur nicht zum zweiten Mal aufgestellt werden? So wird übrigens auch verteidigt, daß die Fälle der Deputierten wird wiederholt gewählt, was die Kontinuität in der Arbeit der Sowjets erhalten hilft. Und so braucht dieser Artikel unserer Arbeit, die nicht mit Ausbreitung zusammenhängt, in unserer Ökonomie gegenwärtig eine nützliche Rolle spielt. Darum haben, unserer Ansicht nach, die Genossen recht, nach da vorzuschlagen, in der Verfassung zu betonen, daß der Staat und



So schlagen sehr viele Bürger vor, auf das Verfassungsniveau verschiedene Regeln zu heben, die in unserer Gesetzgebung bereits vorhanden sind, und sie in das Grundgesetz aufzunehmen. Das wären konkrete Tagungsprotokolle der örtlichen Sowjets, Periodizität der Rechenschaftslegung der Deputierten und Vollmachten einzelner Verwaltungsorgane, Sanktionen für jeweilige Rechtsverletzungen zu nennen.

Viele sind der Meinung, es sei notwendig, daß gerade für Arbeitsbereich in der neuen Verfassung ausführlicher widergespiegelt werde. Daher die große Menge Vorschläge, in ihrem Text konkrete Maßnahmen zu erwähnen, z. B. zur Vervollkommnung der rechtlichen Regelung des Wirtschaftslebens, zum Umweltschutz, zur Verbesserung der Tätigkeit der Eisenbahnen, zur Entwicklung der material-technischen Basis des Systems des Gesundheitswesens, der Bildung usw.

Alle diese Vorschläge, Genossen, sind psychologisch verständlich und in den meisten Fällen wohl auch an und für sich richtig. Die Verfassung ist jedoch das Grundgesetz des Staates. Es fixiert nur die wichtigsten, prinzipiellen Leitsätze, die unmittelbar wirkend, gleichzeitig in anderen Gesetzgebungsakten zum Ausdruck kommen und konkretisiert werden. Auf der Basis dieser Leitsätze und zu ihrer Entwicklung werden je nach Notwendigkeit Gesetze und Vorschriften mit einem Wort — wird die laufende Gesetzgebung erarbeitet und vervollkommen werden. Und es gilt im Laufe dieser Arbeit die zahlreichen konkreten Meinungen aufmerksam zu behandeln und zu berücksichtigen, die während der Erörterung des Verfassungsentwurfs geäußert wurden. Obgleich wir die Frage des Gesundheitswesens im Zentralkomitee gegenwärtig der Entwurf eines Beschlusses über ein Komplexprogramm von Maßnahmen zur Verbesserung der Schutz der Volksgesundheit zur Diskussion gestellt. (Beifall.)

Gestatten Sie, mich auch zu den Vorschlägen zu äußern, die die Verfassungskommission ihrem Wesen nach als falsch bezeichnet hat. Einige Vorschläge greifen offensichtlich zu weit aus. Man berücksichtigt nicht, daß die neue Verfassung das Grundgesetz eines Staates ist — mit — wenn auch entwickelten — aber immerhin Sozialismus und nicht Kommunismus. Bei uns gilt das sozialistische Prinzip „Von jedem nach seinen Fähigkeiten, jedem — nach seiner Arbeit“. Es ist unmöglich, bei dem jetzigen

Stand der ökonomischen Entwicklung und der Bewusstseins der Menschen, dasbezieht zu überspringen. Daher können die Vorschläge wie z. B. für alle gleiche Löhne und Renten einzuführen oder deren Höhe ausschließlich auf der Grundlage des Dienstalters festzusetzen, ohne Berücksichtigung der Qualifizierung der Werktätigen und der Qualität ihrer Arbeit nicht angenommen werden. Über die Fälle der Deputierten seine Pflichten besser kennenern und effektiver arbeiten könne. Das würde jedoch die Zahl der Werktätigen, die in den Sowjets eine Schule der Staatsleitung durchmachen, bedeutend mindern. Wenn aber der für 2,5 Jahre gewählte Deputierte gut arbeitet, warum sollte seine Kandidatur nicht zum zweiten Mal aufgestellt werden? So wird übrigens auch verteidigt, daß die Fälle der Deputierten wird wiederholt gewählt, was die Kontinuität in der Arbeit der Sowjets erhalten hilft. Und so braucht dieser Artikel unserer Arbeit, die nicht mit Ausbreitung zusammenhängt, in unserer Ökonomie gegenwärtig eine nützliche Rolle spielt. Darum haben, unserer Ansicht nach, die Genossen recht, nach da vorzuschlagen, in der Verfassung zu betonen, daß der Staat und

Nachdem unsere Partei zu einer regierenden Partei geworden war, erklärte sie schon auf dem von V. I. Lenin eingeleiteten VIII. Parteitag eindeutig, daß sie ihre Beschlüsse, über die Sowjetorgane, im Rahmen der sowjetischen Verfassung realisieren. (Die KPdSU in Resolutionen und Beschlüssen der Parteikongresse, Konferenzen und Plenen des ZK, Bd. 11, 8. Ausgabe, S. 77, russ.) Sie betonte, daß die Sowjetorgane, die die Funktionen der Partei- und Staatsorgane ausüben, auf dem Statut der KPdSU verankert und erneut in den Beschlüssen der letzten Parteikongresse festgelegt wurden. Wir schlagen vor, es auch in der neuen Verfassung wiederzuspiegeln.

In Fragen des staatlichen Lebens führt die Partei ihren Kurs vor als den der Sowjetmenschen durch, die durch das Volk in die Sowjets gewählt und in den Staatsorganen tätig sind. Sie betonte, daß eine ihrer vornehmsten Aufgaben, die Macht der Sowjets allseitig zu festigen und zu vervollkommen, und dies wiederum, die Ausgestaltung der sozialistischen Demokratie Sorge zu tragen. An diese prinzipielle Linie halten wir uns jetzt und werden es auch weiterhin tun. (Beifall.)

Genossen, die Erörterung des Verfassungsentwurfs ist vielfach weit über den Rahmen der Analyse ihres Textes selbst hinaus gegangen. Sie hat sich zu einem aufrechten, wahrhaft volksumfassenden Gespräch über die wichtigsten Fragen unseres Lebens gestaltet, die die Sowjetmenschen bewegen. Kollektive von Werktätigen und einzelne Bürger machten gerechte, anmutige Bemerkungen und Vorschläge zu verschiedenen Aspekten der Tätigkeit der Staatsorgane und gesellschaftlichen Organisationen, schlugen Maßnahmen zur Besserung der Arbeit vor, zur Beseitigung der Mängel vor.

Viele Zuschriften fordern auf, einen verstärkten Kampf gegen Schmutztrübe, gegen notorische Verletzung der Arbeitsdisziplin, gegen Trunksucht und andere gesellschaftliche Übel zu führen, die dem Wesen unserer sozialistischen Lebensweise selbst zuwiderlaufen. Alle staatlichen und gesellschaftlichen Organisationsstellen dieser dringlichen Forderung der Werktätigen konkrete Schlüsse ziehen.

In einer Reihe von Briefen wird über emporende Fälle von Mißbrauch ihrer Dienststellung durch einzelne Amtsträger, die den Betrug des Staates durch überhöhte Berichterstattung über Planerfüllung und durch Augenauswischerei; über Korruption; über gleichgültige, formelle Herangehen an die Ansprüche der Werktätigen; über Fälle der Verfolgung wegen Kritik mitgeteilt.

Ich möchte unterstreichen, Genossen, daß die eingelaufenen Mitteilungen dieser Art sorgfältig überprüf werden, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, einschließlich Bestrafung der Schuldigen nach aller Strenge des Gesetzes. Und es sei überdies gesagt, daß die Schaffung der nötigen Ordnung, dort, wo sie bei uns verletzt wird, — in der Produktion, im staatlichen und gesellschaftlichen Leben, — eine große Reserve in der Entwicklung unserer Gesellschaft darstellt. Wenn wir Schluß gemacht haben mit solchen Erörterungen wie der hinsichtlich der Arbeit, Vermeidung des sozialistischen Eigentums, formelburekratische Einstellung zur Sache und zu den Menschen, werden wir die Vorwärtsbewegung unseres Landes, die Bessergestaltung des

Lebens des ganzen Volkes um vieles beschleunigen. (Beifall.)

In vielen Briefen und Ansprüchen wird die Frage über die weitere Verstärkung und Vervollkommnung der Volkskontrolle aufgeworfen. Das ist richtig. Denn es ist auch das Gesetz über die Volkskontrolle in der UdSSR dienen, dessen Annahme durch die neue Verfassung vorgesehen ist.

Eine Reihe von Briefautoren empfiehlt, das Aufnahmeregister systematisch zu verlängern, den Zeitraum für jene einzuführen, die längere Zeit gewissenhaft und effektiv zum Wohl der Gesellschaft arbeiten, für Aktivisten der Produktion, und umgekehrt — der Urlaub für jene zu verkürzen, die in sich sozialen eigenmächtig auf Kosten der Arbeitsteilnehmer, d. h. mit anderen Worten — faulenzten und bummelten. Das Komitee für Arbeit und soziale Fragen sowie andere Ämter und auch der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften müssen wohl diesen Meinungen Gehör schenken bei der Ausarbeitung von Maßnahmen zur Vervollkommnung des Urlaubssystems und dabei auch die diesbezüglichen Erfahrungen der Bruderländer berücksichtigen.

Beachtenswert sind unsere Ansicht nach die Vorschläge über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Lebensverhältnisse der Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, die an Kämpfen teilgenommen haben, darunter für jene, die sich heute im Ruhestand befinden. Die Partei und der Sowjetstaat haben, um die Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges ständig Sorge tragend, schon recht viel in dieser Hinsicht geleistet. Wäre es nicht möglich, zusätzliche Mittel ausfindig zu machen, um gewisse weitere Vergünstigung für jene zu verschaffen, die die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat in dem schwersten aller Kriege verteidigt haben? Mir scheint, daß es möglich ist. (Anhaltender Beifall.)

Es gibt auch Wünsche zusätzlicher Vergünstigungen für Frauen als Mütter, es werden Fragen beantwortet, die Hinspruchnahme der medizinischen Hilfe zu verbessern, eine straffere Ordnung bei der Verteilung der Wohnfläche einzuführen und einige andere. Ich teile die Meinung der Minister der UdSSR über das Zusammenwirken mit dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften unsere jetzigen Resonanz und die Möglichkeit, um die genannten Wünsche zu befriedigen, sorgfältig prüfen und das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR über das Resultat in Kenntnis setzen.

So sind die Hauptmeinungen, Genossen, die die Verfassungskommission es für notwendig erachtet hat, im Zusammenhang mit der allgemeinen Erörterung des Entwurfs der Verfassung der UdSSR bekannt zu geben.

II.

Genossen Deputierte! Der Entwurf unserer neuen Verfassung und seine allgemeine Erörterung haben eine längere Zeit im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der gesamten Welt gestanden. Man kann wohl behaupten, daß diese Erörterung nicht nur volksumfassend, sondern auch international als gewordene ist. Und darin sehen wir einen weiteren Beweis für die Resonanz des Sozialismus in der Welt von heute. (Beifall.)

Unsere Freunde in den sozialistischen Bruderländern haben den Entwurf der neuen sowjetischen Verfassung begeistert und aufwärmte beglückt. Sie verhielten sich zu ihm anspruchsvoll und mit großer Aufmerksamkeit, mit kameradschaftlicher und sachlicher Teilnahme. Sie analysierten ihn gründlich, teilten ihre eigenen Erfahrungen mit. Wir sind ihnen dafür aufrichtig dankbar. (Beifall.)

Die Presse der sozialistischen Staaten hat dem Entwurf der Verfassung viel Aufmerksamkeit geschenkt. Sie hat ihn als ein Dokument eingeschätzt, das der Welt „die Wahrheit über den Sozialismus und den morgigen Tag der Menschheit“ offenbart. Die Manifeste der Epoche des kommunistischen Aufbaus. Unsere Kampfbanner — die Leiter der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft — betonten die große Bedeutung der Entwurfs für die Bestimmung der Entwicklungsperspektiven ihrer Länder.

In den sozialistischen Ländern vermerkt man mit Genugtuung, daß im Vorlauf des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR in dieser oder jener Form auch solche Elemente ihrer Widerspiegelung gefunden haben, die den Verfassungen der Bruderstaaten eigen sind, gerade so, wie auch ihre Erfahrungen der vorhergehenden Erfahrungen der sowjetischen Gesetzgebung in sich aufgenommen haben. So meinen sich die kollektiven Erfahrungen der sozialistischen Staaten Aufbau.

Lebendiges Interesse wurde dem Entwurf der neuen sowjetischen Verfassung in den jungen Staaten entgegengebracht, die sich unlangst von Kolonialsklaverei haben und nun ihren weiteren Weg bestimmen, prominente Persönlichkeiten dieser Staaten teilten den Vertretern der UdSSR mit, daß sie hoffen, aus dem Entwurf großen Nutzen zu ziehen.

(Schluß S. 3)

Außerordentliche siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode

Über den Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Ergebnisse seiner Volkskommunassenden Erörterung

(Schluß, Anfang S. 1-2)

Darin besteht natürlich eine gewisse Logik: gerade das Thema der „Sorge“ um die Menschenrechte haben namhafte Vertreter der kapitalistischen Welt in letzter Zeit als die Hauptrichtung ihres ideologischen Feldzugs gegen die Länder des Sozialismus gewählt. Doch die Kräfte der sozialistischen Verfassung gerieten hier in eine peinliche Lage. Sie können es nicht verhindern, daß im Entwurf unserer Verfassung die sozialökonomischen und politischen Rechte und Freiheiten der Bürger und die konkreten Garantien der Wahrung dieser Rechte klarer und vollständiger als irgendwo und - wann festgelegt wurden.

Was können schon die Apologeuten der kapitalistischen Ordnung diesen realen Errungenschaften des entwickelten Sozialismus entgegenzusetzen? Wie sehen die wirklichen Kräfte und Freiheiten aus, die die gegenwärtige imperialistische Gesellschaft den breiten Werktätigenmassen sichert?

Das „Recht“ Dutzender Millionen auf Arbeitslosigkeit? Oder das „Recht“ der Kranken, ohne ärztliche Hilfe auszukommen, die umherhört leidet? Oder das „Recht“ der nationalen Minderheiten auf entwürdigende Diskriminierung in Arbeit und Bildung, im Alltags- und politischen Leben? Oder vielleicht das „Recht“ in ständiger Furcht vor der Allmacht der organisierten verbrecherischen Welt zu leben und zu sehen, wie Presse und Film, Fernsehen und Rundfunk alles tun, um die junge Generation im Geiste des Egoismus, der Grausamkeit und der Gewalt zu erziehen?

Die Propagandisten und Ideologen des Kapitalismus können es nicht vermeiden, daß der Sozialismus mit diesen sozialen Übeln längst Schluß gemacht hat. Deshalb haben sie ein anderes Manöver gewählt. Sie haben das Hauptfeuer auf jene Grundzüge des Entwurfs unserer Verfassung gerichtet, in denen es heißt, daß die Wahrnehmung der Rechte und Freiheiten durch die Bürger den Interessen der Gesellschaft und des Staates, den Rechten anderer Bürger keinen Schaden zufügen darf und daß die Wahrnehmung der Rechte und Freiheiten unabtrennbar ist von der Erfüllung seiner Pflichten durch den Bürger.

Entsprechend dem Entwurf der Verfassung der UdSSR dürfen die Rechte des Bürgers nicht gegen die sozialistische Gesellschaft und den Staat ausgenutzt werden, „und das bedeutet“, behauptet z. B. die österreichische Zeitung „Salzburger Volksblatt“, „daß die Sowjetbürger überhaupt keine Rechte haben“. Sieh mal einer an!

Und der italienischen „Corriere della Sera“ gefällt es nicht, daß der

Entwurf von der Pflicht der Sowjetbürger spricht, die Verfassung der UdSSR, die sowjetischen Gesetze, die Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens zu achten. „Alle diese Einschränkungen“, verkündet das Organ der italienischen Monopole, „machen die Wahrnehmung der Bürgerrechte, jedenfalls in jenem Sinne, wie man sie bei uns versteht, in der Tat unmöglich“. Das soll heißen, daß die Wahrnehmung der Bürgerrechte in der UdSSR in der Verletzung der Gesetze bestehen soll!

Und überhaupt, vom Standpunkt unserer Klassengegner aus sollte man den Bürgern der UdSSR wahrscheinlich ein einziges „Recht“ gewähren zur Freude des Imperialismus gegen den Sowjetstaat, gegen die sozialistische Ordnung zu kämpfen. Doch wir müssen solche „Kritiker“ unserer Verfassung enttäuschen: Ihren Wünschen wird das Sowjetvolk nie entgegenkommen! (Anhaltender Beifall.)

Unsere „Kritiker“ tun, als wüßten sie nicht, daß die Grundzüge des Verfassungsentwurfs, die ihre Unzufriedenheit hervorbringen, mit den wichtigsten internationalen Dokumenten völlig übereinstimmen. Wir erinnern sie in der von der UNO angenommenen allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt es ganz klar, daß „ein jeder Mensch Pflichten hat vor der Gesellschaft, in der allein eine freie und volle Entwicklung seiner Persönlichkeit möglich ist“, und daß die Wahrnehmung der Rechte und Freiheiten der Bürger „eine gebührende Anerkennung und Achtung der Rechte und Freiheiten der anderen und die Erfüllung der berechtigten Forderungen der Moral, der gesellschaftlichen Ordnung und des allgemeinen Wohlbefindens in einer demokratischen Gesellschaft erfordert“.

Das ist das in der ganzen Welt anerkannte Prinzip des demokratischen Gesellschaftslebens. Und nichts anderes. „Herren Kritiker“, ist in jenen Grundzügen der neuen Verfassung der UdSSR enthalten, die eure geheuchelte Empörung hervorruft.

Den meisten bürgerlichen Kommentatoren gefallen durchaus nicht jene Grundzüge des Entwurfs, die in der Rede von der Rolle der KPdSU im Leben der sowjetischen Gesellschaft ist. Sie erheben ein vielstimmiges Gezeter, daß sei eine Verkündigung der Diktatur der Kommunistischen Partei, das „Primat der Partei vor dem Staat“, eine „gefährliche Verletzung der Partei- und Staatsorgane“, eine „Beugung des Unterschiedes zwischen Partei und Staat“.

Was ist das zu sagen? Die Gründe für diese Attacken sind verständlich. Die Kommunistische Partei ist die Avantgarde des Sowjetvolkes, sein bewußtestes, sein führender Teil, der vom Volk als Ganzes nicht

abzutrennen ist. (Anhaltender Beifall.) Die Partei hat keine anderen Interessen als die des Volkes. Der Versuch, die Partei dem Volk gegenüberzustellen, von einer „Diktatur der Partei“ zu reden, ist nichts anderes als, sagen wir, das Herz dem übrigen menschlichen Organismus gegenüberzustellen.

Wie ich bereits erwähnte, wirkt die Kommunistische Partei im Rahmen der Verfassung der UdSSR. Doch die bürgerlichen Kritiker machen sich nichts daraus. Sie möchten die Rolle der Partei in der sowjetischen Gesellschaft schwächen, daß sie überhaupt davon träumen, unser Land, unsere sozialistische Ordnung zu schwächen, unsere kommunistischen Ideale zu vertilgen. Glücklicherweise geht das über ihre Kräfte. (Beifall.) Während die Sowjetmenschen immer kompliziertere und verantwortlichere Aufgaben des kommunistischen Aufbaus lösen, wird die Rolle der Kommunistischen Partei immer mehr steigen. Und das führt zu keiner Einschränkung, sondern zu einer immer tieferen Entwicklung der sozialistischen Demokratie — in vollem Einklang mit dem Programm unserer Partei. (Beifall.)

Und noch ein Moment. Einige von den westlichen Kritikern unserer neuen Verfassung versuchen sie sozusagen, „von links“ anzugreifen. „Demokratie“, in vollem Einklang mit dem Programm unserer Partei. (Beifall.)

Und noch ein Moment. Einige von den westlichen Kritikern unserer neuen Verfassung versuchen sie sozusagen, „von links“ anzugreifen. „Demokratie“, in vollem Einklang mit dem Programm unserer Partei. (Beifall.)

Ich erwähnte, daß noch in den allerersten Jahren des Sozialismus, in der Zukunft schauend, von einem „fertigen“, „vollen“, „entwickelten“ Sozialismus als Perspektive, als Ziel des sozialistischen Aufbaus sprach.

Jetzt ist dieses Ziel erreicht. Die Erfahrungen der Sowjetunion und darauf auch die der Bruderländer zeigen, daß die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus, d. h. die Liquidierung der Ausbeuterklassen, die Einbürgerung des gesellschaftlichen Eigentums in allen Sektoren der Volkswirtschaft ist noch nicht ermöglichten, den unmittelbaren Übergang zum Kommunismus zu beginnen. Der sieghafte Sozialismus muß bestimmte Reifestufen passieren, und erst die entwickelte soziale Gesellschaft bietet die Möglichkeit, mit dem kommunistischen Aufbau zu beginnen. Wobei, wie wir jetzt wissen, die Entwicklung, die Vervollkommnung des Sozialismus — eine nicht minder komplizierte und nicht weniger verantwortungsvolle Aufgabe ist, als die Schaffung seiner Grundlagen.

Einige eindrucksvolle Zahlen geben eine Vorstellung davon, welche eine Distanz die heutige Entwicklungsetappe des Sozialismus in unserer Landeshistorie von seinem Anfangsstadium trennt.

in, daß nach dem Maß der Entwicklung und Vervollkommnung des sozialistischen Staates Millionen Bürger sich immer aktiver an der Arbeit der Machtoorgane, der Volkskontrolle, an der Verwaltung der Produktion und der Verteilung, an der sozialen und kulturellen Politik, an der Verwirklichung des gesellschaftlichen Aufbaus beteiligen. Mit einem Wort, mit der Entwicklung der sozialistischen Demokratie vollzieht sich ein allmähliches Hinüberwachen unserer Staatlichkeit in eine kommunistische gesellschaftliche Selbstverwaltung. Natürlich ist das ein Prozeß auf lange Sicht, aber er vollzieht sich unentwegt. Und wir sind überzeugt: Die neue Verfassung der Sowjetunion wird der Vervollständigung dieses wichtigen Ziels des kommunistischen Aufbaus gut dienen. (Anhaltender Beifall.)

III.

Genossen! Die neue Verfassung nennt man gerecht das Lebensgesetz der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Eben solche eine Gesellschaft ist in der Sowjetunion entstanden. Eben solche eine entwickelte, reife sozialistische Gesellschaft wird auch in einer Reihe anderer Länder der sozialistischen Gemeinschaft geschaffen. Und es ist sehr wichtig, sich ihrer charakteristischen Eigenschaften, ihren Platz im historischen Prozeß des Werdens der kommunistischen Formation vorzustellen.

Ich erwähnte, daß noch in den allerersten Jahren des Sozialismus, in der Zukunft schauend, von einem „fertigen“, „vollen“, „entwickelten“ Sozialismus als Perspektive, als Ziel des sozialistischen Aufbaus sprach.

Jetzt ist dieses Ziel erreicht. Die Erfahrungen der Sowjetunion und darauf auch die der Bruderländer zeigen, daß die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus, d. h. die Liquidierung der Ausbeuterklassen, die Einbürgerung des gesellschaftlichen Eigentums in allen Sektoren der Volkswirtschaft ist noch nicht ermöglichten, den unmittelbaren Übergang zum Kommunismus zu beginnen. Der sieghafte Sozialismus muß bestimmte Reifestufen passieren, und erst die entwickelte soziale Gesellschaft bietet die Möglichkeit, mit dem kommunistischen Aufbau zu beginnen. Wobei, wie wir jetzt wissen, die Entwicklung, die Vervollkommnung des Sozialismus — eine nicht minder komplizierte und nicht weniger verantwortungsvolle Aufgabe ist, als die Schaffung seiner Grundlagen.

Einige eindrucksvolle Zahlen geben eine Vorstellung davon, welche eine Distanz die heutige Entwicklungsetappe des Sozialismus in unserer Landeshistorie von seinem Anfangsstadium trennt.

Um den Umfang des gesellschaftlichen Bruttoprodukts zu erhalten,

der im ganzen Jahr 1936 hergestellt wurde, braucht man jetzt, unter den Bedingungen des Jahres 1977, weniger als einen Monat. In der seitdem abgelaufenen Zeit ist die Ausstattung der Arbeitskräfte mit Grundfonds in den Branchen der materiellen Produktion um das 14fache gestiegen, die Energieauslastung der Arbeiter der Industrie fast um das 8fache, und in der Landwirtschaft um mehr als das 15fache.

Unverkennbar hat sich nicht nur die Technik, sondern haben sich auch die neuen Menschen, die sie beherrschen, verändert. Jetzt besitzen 73,2 Prozent der Arbeiter Hochschul- und Mittelschulbildung (vollständige und nicht vollständige) und vor vierzig Jahren waren es weniger als 8 Prozent. In dieser Zeit ist die Zahl der Spezialisten mit Fach- und Hochschulbildung in der Industrie auf 34fache und in der Landwirtschaft — auf 47fache gestiegen.

Auch das Lebensniveau der Sowjetmenschen ist ganz anders geworden. Hier nur zwei Beispiele. 1936 wurden bei uns 14,9 Millionen Quadratmeter Gesamtläche der Wohnfläche in der Sowjetunion gebaut. 1977 werden es über 110 Millionen Quadratmeter sein. 1936 betrug die Zahlungen und Verzinsungen aus den gesellschaftlichen Fonds in Höhe von 21 Rubel, in diesem Jahr 382 Rubel.

Wie Sie sehen, ist das eine riesengroße Distanz. Und alles kann man auch nicht in Zahlen ausdrücken. Der materielle und kulturelle Fortschritt von solchem Maßstab bringt die Entwicklung der sozialistischen Arbeiters- und Lebensbedingungen in der Stadt und auf dem Lande, in der Sphäre der physischen und geistigen Arbeit. Bereits beim Sozialismus wuchsen heran und wurden neue Generationen von Sowjetmenschen erzogen, formierte sich ihr sozialistisches Bewußtsein.

Das sind die Prozesse, deren Resultate uns das Recht geben, zu sagen, daß in der UdSSR jetzt der entwickelte Sozialismus aufgebaut ist — ein solches Reifestadium der neuen Gesellschaft, da die Umgestaltung der Gesamtheit der gesellschaftlichen Beziehungen auf kollektive Grundlagen, die dem Sozialismus innerlich eigen sind, abgeschlossen sind. Hieraus der unbegrenzte Spielraum für die Wirkung der Gesetze des Sozialismus, für die Ermittlung seiner Vorteile in allen Sphären des gesellschaftlichen Lebens. Hieraus die organische Ganzheit und der Dynamismus des sozialen Systems, seine politische Stabilität, und herrschender Einheit in innerer Einheit. (Beifall.)

Hieraus — die wachsende Annäherung aller Klassen- und sozialen Gruppen aller Nationen und Völker, und die Bildung bei uns einer historisch neuen sozialen und internationalen Menschenge-

menschheit — des Sowjetvolkes. (Beifall.) Hieraus auch — die Schaffung einer neuen sozialistischen Kultur, die Einbürgerung einer neuen, sozialistischen Lebensweise. (Beifall.)

Selbstverständlich, kann nur solche eine sozialistische Gesellschaft sich entwickeln nennen, die sich auf eine mächtige, fortschrittliche Industrie, eine großflächige hochmechanisierte Landwirtschaft stützt, was es ermöglicht, in der Praxis die immer vollere Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse der Bürger zum Haupt- und unmittelbaren Ziel der gesellschaftlichen Entwicklung zu machen. Unter den Bedingungen unseres Landes konnte die Aufgabe der Schaffung sich einer materiell-technischen Basis, die für den reifen Sozialismus notwendig ist, erst gelöst werden, als die Grundlagen der neuen Ordnung schon geschaffen waren. Wahrscheinlich werden das auch die anderen Länder tun müssen, die den Weg des Sozialismus beschreiten und eine schwache oder mittelmächtig entwickelte Ökonomie haben.

In den Ländern, wo zum Moment der Siegesfeier der sozialistischen Revolution die Produktivkräfte bereits hochentwickelt sein werden, wird die Lage anders sein. Aber auch dort wird man solche komplizierte Aufgaben des Aufbaus des reifen Sozialismus zu lösen haben, wie die Erwerbung der schwierigen Kenntnis für die Organisation des gesamten gesellschaftlichen Lebens auf sozialistischer Grundlage, darunter der wissenschaftlichen Planung und Leitung der Volkswirtschaft, wie auch die Erziehung des sozialistischen Bewußtseins der Bürger.

Mit einem Wort, welche spezifische Bedingungen in den Ländern, die den Sozialismus aufbauen, auch vorhanden sind, die Etappe seiner Vervollkommnung auf einer Grundlage, die Etappe der reifen entwickelten sozialistischen Gesellschaft tritt als notwendiges Glied der sozialen Umgestaltungen, als verhältnismäßig langer Abschnitt der Entwicklung, den dem Weg vom Kapitalismus zum Kommunismus auf. Dabei ist die Erkenntnis und die Nutzung aller Möglichkeiten des entwickelten Sozialismus gleichzeitig auch der Übergang zum Aufbau des Kommunismus. Die Zukunft ist im Gegenwärtigen angelegt. Und indem wir die Aufgaben des heutigen — des sozialistischen Tages lösen, treten wir allmählich in den morgigen Tag ein, in den kommunistischen Tag ein. (Beifall.)

Eine der Folgen des vollen Sieges des sozialistischen gesellschaftlichen Aufbaus ist, wie das unsere Erfahrungen zeigen, das allmähliche Hinüberwachen des Staates der Diktatur des Proletariats

in einen Volksstaat. Die Sowjetunion heute ist eine gestimmte Etappe der Entwicklung, des vom Oktober geborenen Staates, eine Etappe, die dem reifen Sozialismus eigen ist. Folglich müssen auch die Aufgaben der staatlichen Organe und ihre Struktur, Funktionen, die Ordnung der Tätigkeit dem erreichten Entwicklungsstadium der Gesellschaft entsprechen.

Solch eine Übereinstimmung sichert gerade die neue Verfassung der UdSSR. Indem wir sie annehmen, können wir mit vollem Recht sagen: Noch eine wichtige Sache ist getan, die das Land der Erreichung derer Ziele unserer Partei und unseres Volkes nähert. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Genossen! Genau vor zwanzig Jahren an diesem Tag, am 4. Oktober, wurde der erste Schritt der Menschheit in den Weltraum getan. Darüber verkündete der künstliche Erdbot, ein Werk des Geistes und der Hände der Sowjetmenschen. (Beifall.) Die ganze Welt sah, woher der „Bund der Vertreter der Wissenschaft, des Proletariats und der Technik“ fähig ist, von dem an der Schwelle der Weltmacht. Dieser Bund hat seine Verwirklichung in der Praxis des sozialistischen Aufbaus in unserem Lande gefunden. Ist die wichtigste Quelle der zagenen Errungenschaften des entwickelten Sozialismus geworden.

Die Erörterung des Verfassungsentwurfs hat noch einmal gezeigt, wie fest und lebenspendend die Einheit aller Klassen und sozialer Gruppen, aller Nationen und Völkern, aller Generationen der Sowjetgesellschaft ist, die um die kommunistische Partei zusammengeschlossen sind. (Anhaltender Beifall.)

Millionen und aber Millionen Werktätige in Stadt und Land haben das neue Grundgesetz mit Wort und Tat unterstützt. Sie maßen jene Berechtigungen ein, ermittelten den praktischen Arbeit, an der Taten ihrer Arbeitskollektive. Sie übernahmen erhöhte soziale Verpflichtungen, trugen in die Pläne der Berechtigungen ein, ermittelten neue Reserven zur Hebung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität, würdigten ihre neue Verfassung mit Arbeitsglücken. Mit einem Wort, unser Volk hat sich wieder als ein mit aller Macht und Befähigung ausgestatteter Herr seiner sozialistischen Heimat erwiesen. Ehre und Ruhm dem heroischen Sowjetvolk, das die Grundlagen des Kommunismus (Stürmischer Beifall.)

Erlauben Sie mir, Genossen Deputierten, die Gewißheit auszuspochen, daß der Oberste Sowjet nach der Erörterung des Verfassungsentwurfs es annehmen und genehmigen wird, unser Volk hat sich wieder als ein mit aller Macht und Befähigung ausgestatteter Herr seiner sozialistischen Heimat erwiesen. Ehre und Ruhm dem heroischen Sowjetvolk, das die Grundlagen des Kommunismus (Stürmischer Beifall.)

(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich.)

Schluß des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Bildung der Redaktionskommission zur Abfassung des endgültigen Textes des Entwurfs der Verfassung der UdSSR

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

„Eine Redaktionskommission zur Abfassung des endgültigen Textes des Entwurfs der Verfassung der UdSSR in folgendem Bestand zu bilden:

- VORSITZENDER DER REDAKTIONSKOMMISSION**
Breshnew L. I.
- MITGLIEDER DER REDAKTIONSKOMMISSION:**
Asimowa Ch.
Alexandrow A. P.
Alifjew G. A.
Ambarzumjan W. A.
Andropow J. W.
Aristow B. I.
Assanbajew K.
Atajew G.
Achundowa T. J.
Achnuowa I. N.
Aschimow B. A.
Aschurow M.
Baibakow N. K.
Barkauskas A. S.
Bekere B. I.
Beregow G. T.
Bogoljubow N. N.
Bodil I. I.
Bundarschid I. A.
Buntschidsche I. U.
Bulowa W. P.
Wader A. P.
Watschenko A. F.
Woropajew M. G.
Woss A. E.
Gasarjan S. M.
Gapurow M. G.
Garbusow W. F.
Georgadse M. P.
Glaschilow P. G.
Gitalow W. G.
Gornatschow M. S.
Gornatschow F. S.
Grischin V. P.
Grischivskij W. P.
Griskiwitsch P. P.
Gromyko A. A.
Grossu S. K.

- Masurow K. T.
Manjusich I. A.
Markow G. M.
Matschanow N. M.
Mascherow P. M.
Medunow S. F.
Metreweli W. S.
Mijlida M. S.
Morosow I. P.
Mussagalljew J. P.
Muchamedowa O. K.
Nabijew R.
Nijn L. A.
Nikolajewa-Terschikowa W. W.
Nijasbekow S. B.
Nowikow W. N.
Nurjew S. N.
Nurok K.
Ogarow N. W.
Pastuchow N. N.
Parladse S. A.
Pelsche A. J.
Poljakow I. E.
Ponomarjew B. N.
Pronyagin W. F.
Puchowa S. P.
Rasulow D.
Rachimow K.
Raschidow Sch. R.
Rimbenjek R. A.
Romanow G. W.
Ruben W. P.
Ruben J. J.
Rudenko R. A.
Russenko K. W.
Rjabow J. P.
Sadykow A.
Sachan W. M.
Sisow G. F.
Sirotkina L. J.
Smirnow L. N.

- Smirlow M. S.
Solomenzow M. S.
Stenka G. T.
Strautmanow P. J.
Stukalin B. I.
Suslow M. A.
Sujbajew A. S.
Tajbejew F. A.
Temirbajew M.
Terbilow W. I.
Tichonow N. I.
Tolkunow L. P.
Trapenikow S. N.
Tutubajew N.
Tumajew W. F.
Tjashenikow J. M.
Umanchow M. S. I.
Ustinow D. F.
Ussubaljew T. U.
Fodosejew P. N.
Chailow K. A.
Chiglatjan N. A.
Cholow M.
Christichow N. F.
Christorodnow J. N.
Chudaberdjyew N. D.
Tschakowski A. B.
Tscherenko K. U.
Schakirov M. S.
Schewardnadse E. A.
Schibajew A. I.
Schibalow A. P.
Schitkow A. N.
Schkolnikow A. M.
Scholchow M. A.
Schtschelkownik A. A.
Schtscherbikow W. W.
Janak I. Ch.
Janusow M. A.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE
Moskau, Kremll.

Unsere Partei führt uns dem Kommunismus entgegen

(Schluß, Anfang S. 1)

Den Bericht „Über den Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Ergebnisse seiner Volkskommunassenden Erörterung“ wurden mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen und wiederholt von stürmischem, langanhaltendem Beifall unterbrochen.

Der Vorsitzende W. P. Ruben bringt den Antrag ein, eine Redaktionskommission zur Abfassung des endgültigen Textes des Entwurfs der Verfassung der UdSSR zu bilden. Er teilt mit, daß der Bestand der Kommission von den Asten der beiden Kammern genehmigt ist.

Die Deputierten wählen einstimmig die Redaktionskommission im Bestand von 163 Personen unter dem Vorsitz Genossen L. I. Breshnew und nehmen den entsprechenden Beschluß an.

Damit wird die erste gemeinsame Tagung des Unionssowjets und des Nationalitätensojets für abgeschlossen erklärt.

An demselben Tag, um 15 Uhr, begannen die getrennten Sitzungen des Unionssowjets und des Nationalitätensojets des Obersten Sowjets der UdSSR.

„Elan, patriotischer Stolz auf die welthistorischen Errungenschaften des Sowjetlandes, die einen konzentrierten Ausdruck im Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR — dieses wahren Manifestes der Bürgerrechte und Freiheiten der Sowjetmenschen — gefunden haben sowie die herzliche Billigung der Politik der Partei und der Sowjetregierung — das sind jene Gefühle, die bei den Deputierten der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und Vorsitzenden der Verfassungskommission, Genossen L. I. Breshnew, auslöste.“

des neuen Grundgesetzes der UdSSR voll verabschiedet haben, sowie ihre felsenfeste Geschlossenheit um die Leninsche Partei der Kommunisten. Die Debattebringer bringen ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Ergebnisse dieser Tagung mit großer Aufmerksamkeit entgegenkommen und wiederholt von stürmischem, langanhaltendem Beifall unterbrochen.

Bei der hohen Einschätzung des Berichts des Genossen L. I. Breshnew, der von der großen Fürsorge für das Wohl des Sowjetvolkes, für die Vervollkommnung der Verfassung der UdSSR, für die Durchsetzung der sozialistischen Demokratie durchdrungen ist, würdigen die Deputierten den großen persönlichen Beitrag Leonid Iljitsch Breshnew zur Ausarbeitung des Entwurfs des neuen Grundgesetzes der UdSSR. Sie bringen die Entschlossenheit der sowjetischen Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Volkswirtschaft zum Ausdruck durch die hingebungsvolle Arbeit die Macht der sozialistischen Heimat zu stärken, die historischen Beschlüsse des Parteitags der KPdSU erfolgreich zu verwirklichen und dem 60. Jahrestag des Großen Oktobers mit neuen Erfolgen an allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus aufzuwarten.

Die Sitzung des Unionssowjets verlief im Großen Krempalast. Mit anhaltendem Beifall begrüßen die Deputierten die Genossen L. I. Breshnew, J. W. Andropow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, F. D. Kulakow, D. A. Kunajew, K. T. Masurow, G. W. Romanow, M. A. Suslow, W. S. Schtscherbikow, G. A. Alifjew, P. N. Demitschew, M. S. Solomenzow, K. U. Tscherenko, I. W. Kapitunow, W. I. Dolgich, J. P. Rjabow.

Der Unionssowjet nahm den Bericht des Vorsitzenden der Mandatskommission, Deputierten Ch. Sch. Bekturaganow, entgegen über die Prüfung der Vollmacht der Deputierten, die anstelle der Sowjetvolksvertreter gewählt worden waren. Der Unionssowjet beschloß, die Vollmachten der neugewählten Deputierten anzuerkennen.

Die Deputierten gingen an die Erörterung der Frage über den Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Mit anhaltendem Beifall empfingen die Deputierten die Genossen E. A. Kosygin, A. J. Pelsche, D. F. Ustinow, W. W. Kusnezow, P. M. Mascherow, B. N. Ponomarjow, Sch. R. Raschidow, M. W. Sinjarjan, K. W. Ruskakow.

Die Sitzung verlief unter Leitung des Vorsitzenden des Nationalitätensojets, Deputierten W. P. Ruben.

Die Versammelten ehrten das Andenken der Deputierten, die in der Zwischentagungsperiode verstorben sind.

Der Nationalitätensojet nahm den Bericht des Vorsitzenden der Mandatskommission, Deputierten E. A. Schewardnadse entgegen über die Prüfung der Vollmachten der Deputierten, die anstelle der ausgeschiedenen gewählt worden waren. Der Nationalitätensojet beschloß, die Vollmachten der neugewählten Deputierten anzuerkennen.

Darauf gingen die Deputierten an die Erörterung der Frage über den Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

(TASS)

(Den Bericht über die Arbeit der Außerordentlichen VII. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der 9. Legislaturperiode bringen wir in der nächsten Nummer.)

